

auf eine teilweise Autorschaft dieses Hans Schnepfer hindeuten. – Der ausführliche Anhang beschreibt und erschließt die Überlieferung der Priamel in Hss. und Drucken.

Ulrich Montag

Johannes Rettelbach, Zu dem Nürnberger Meistersinger Fritz Zorn, ZfdA 114 (1985) S. 255–260, fügt den wenigen biographischen Daten, die von dem Naglermeister Fritz Zorn, einem der bedeutendsten Nürnberger Meistersinger des 15. Jh., bekannt sind, einen Neufund bei: sein „Porträt“ samt Todestag (3. Juli 1482) in dem ‚Hausbuch der Mendelschen Zwölf-Brüder-Stiftung‘ der Stadtbibliothek Nürnberg.

Ulrich Montag

Walter Salmen, Der Spielmann im Mittelalter (Innsbrucker Beiträge zur Musikwissenschaft 8) Innsbruck 1983, Edition Helbling, 238 S., 141 Abb. – Es handelt sich hier um die revidierte Fassung der 1960 unter dem Titel „Der fahrende Musiker im europäischen Mittelalter“ erschienenen Habilitationsschrift des Vf. Das umfassende und problemreiche Thema wird in folgenden Kapiteln behandelt: 1. Merkmale der Spielleute und deren Stellung in der ma. Societas. 2. Die weiten Fahrten der Spielleute und ihr Beitrag zu den internationalen Zusammenhängen in der ma. Musik. 3. Die „spielmännische“ Instrumentalmusik. – Der Schwerpunkt der reich bebilderten Untersuchung liegt in der musikwissenschaftlichen Fragestellung, darüberhinaus richtet der Vf. den Blick auf eine Reihe weiterer Wissensgebiete, „um die farbenreiche Erscheinung des Spielmanns und dessen gesamte Wirksamkeit in der mittelalterlichen Gesellschaft vollends erfassen zu können“. Auf den Abdruck von Anmerkungen mußte aus Kostengründen verzichtet werden, dafür wurde die Auswahlbibliographie erweitert.

A. G.

Elisabeth Nau, Der Betstuhl des Grafen Eberhard V. von Württemberg (1459–1496) in der Amanduskirche zu Bad Urach, Stuttgart 1985, VII u. 55 S., 55 Abb., bewertet das 1472 in Ulm geschnitzte, im 19. Jh. grundlegend restaurierte Möbel des damals 27jährigen Grafen im Lichte seiner Wiedervereinigungspolitik des südwestdeutschen Gebiets von Württemberg mit dem linksrheinischen Mömpelgard.

H. S.

Roma anno 1300. Atti della IV Settimana di Studi di Storia dell'arte medievale dell'Università di Roma „La Sapienza“ (19–24 maggio 1980) a cura di Angiola Maria Romani, Rom 1983, „L'Erma“ di Bretschneider, 877 S., zahlreiche Abb. – Unter den ca. 60 Beiträgen, die vor allem kunsthistorische Detailuntersuchungen sind, die die Rolle Roms und des Papsttums für den Wandel der Kunst in der Zeit um 1300 herausarbeiten, seien für die Leser dieser Zs. solche hervorgehoben, die auch den Historiker interessieren könnten: Julian Gardner, Boniface VIII as a patron of sculpture (S. 513–521); Marie-Madeleine Gauthier, Il tesoro di Bonifacio VIII (S. 529–535); Paul Hetherington, Tendenze del mecenatismo a Roma intorno al 1300 (S. 537–541); Mario d'Onofrio, Le committenze e il mecenatismo di papa Niccolò III (S. 553–562); Ingo Herklotz, I Savelli e le loro cappelle di famiglia (S. 567–578); Carla Benocci, Niccolò III, i Domenicani e la committenza di S. Maria sopra Minerva (S. 585–590); Silvia